

Schwarzwälder Tageszeitung

Deutsches
1877

Nus den Lannen[®] Fernsprecher
No 11



Allg. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Bei der Post u. den Agenten bezogen vierteljährlich 12 Mk., 60 Pf., in Altenteig 13 Mk., 60 Pf. Einzelverkauf: Die 12seitige Zeitung über dem Namen 50 Pf., die Wochenzeitung 2,50 Mk., Mindestbetrag bei Abnahme von 100 Exemplaren 25 Mk., bei Abnahme von 500 Exemplaren 125 Mk., bei Abnahme von 1000 Exemplaren 250 Mk., bei Abnahme von 2000 Exemplaren 500 Mk., bei Abnahme von 5000 Exemplaren 1250 Mk., bei Abnahme von 10000 Exemplaren 2500 Mk., bei Abnahme von 20000 Exemplaren 5000 Mk., bei Abnahme von 50000 Exemplaren 12500 Mk., bei Abnahme von 100000 Exemplaren 25000 Mk., bei Abnahme von 200000 Exemplaren 50000 Mk., bei Abnahme von 500000 Exemplaren 125000 Mk., bei Abnahme von 1000000 Exemplaren 250000 Mk., bei Abnahme von 2000000 Exemplaren 500000 Mk., bei Abnahme von 5000000 Exemplaren 1250000 Mk., bei Abnahme von 10000000 Exemplaren 2500000 Mk., bei Abnahme von 20000000 Exemplaren 5000000 Mk., bei Abnahme von 50000000 Exemplaren 12500000 Mk., bei Abnahme von 100000000 Exemplaren 25000000 Mk., bei Abnahme von 200000000 Exemplaren 50000000 Mk., bei Abnahme von 500000000 Exemplaren 125000000 Mk., bei Abnahme von 1000000000 Exemplaren 250000000 Mk.

№ 209

Altensteig, Donnerstag den 21. Dezember.

Jahrgang 1921.

Englands Bedrohung durch Frankreich.

In England beginnt die Erkenntnis zu reifen, daß man mit der Entwaffnung Deutschlands Frankreich die Vorherrschaft in Europa in die Hände gespielt hat. So schreibt Major Cyprian Bridgman in der Dezembernummer von „Foreign Affairs“ in einem Aufsatz über die „europäische militärische Lage“: Die heutige militärische Lage auf dem europäischen Festland muß jeden mit Besorgnis erfüllen, der sich für den künftigen Frieden und für die Freiheit Europas interessiert. Jeder militärische Sachverständige weiß, daß das Gleichgewicht der politisch-militärischen Macht in Europa eine völlige Verschiebung erlitten hat, weil der Krieg fortgesetzt wurde, bis Deutschland ganz am Boden lag, und weil ihm dann durch Vertrag aufgezwungen wurde, in dem sich Ungerechtigkeit, Rachsucht und Habgier den Rang streitig machten. Bis 1914 hielten sich die führenden europäischen Nationen gegenseitig in der Hand, welche in Schach; heute hat sich die Macht größtenteils in der Hand einer von ihnen, nämlich Frankreichs vereinigt. Die alte britische Politik von Jahrhunderten, welche auf die Verhinderung des Uebergewichts irgend einer Macht und besonders Frankreichs in Europa gerichtet war, ist plötzlich auf den Kopf gestellt worden. Ganz umsonst hat man der französischen Republik eine Stellung eingeräumt, nach deren Erreichung Frankreich lange umsonst strübte. Der Versailler Vertrag hat die militärische Macht Frankreichs beinahe in demselben Verhältnis vermehrt, als er die Englands herabsetzte. Früher hatten wir dank unserer Herrschaft zur See von Frankreich wenig zu fürchten, so stark es zu Land sein mochte; aber als Folge des großen Antriebs, welchen der letzte Krieg der Entwicklung der Faktoren gab, die in jedem künftigen Krieg entscheidend sein werden, als da sind das Unterseeboot, die Flugmaschine und die weittragende Kanone, hat England aufgehört eine Insel zu sein. Eine zweimal so große Flotte, als es sie heute besitzt, könnte es nicht schütten, geschweige denn in Stand setzen, einen Angriffskrieg zu führen. Das wäre wahr, welche Macht auch, Rußland vielleicht ausgenommen, ein militärisches Uebergewicht besäße. Am nachteiligsten für England ist aber das militärische Uebergewicht seines nächsten Nachbarn Frankreich, der von ihm nur durch wenige Meilen Wasser getrennt ist, aber die seine moderne Armada von Bomben- und Kampflugzeugen, die der unsrigen Zahl und Ausbildung weit überlegen ist, unaufhörlich zu Wasserangriffen auf die Industriemittelpunkte westlich von London, ohne die England nicht leben kann. Inzwischen würden unter diesem engen Wasserstreifen seine zahlreichen Unterseeboote, sicher gestützt auf die vielen Häfen und Buchten der langen Küste von Dorest bis Dunkirk oder besser Brest, da sich Belgien heute militärisch und politisch ganz in Frankreichs Hand gab, beständig auf die Schiffe Lanens, die unentbehrliche Lebensmittel und Rohstoffe nach den britischen Inseln bringen. Gleichzeitig würden weittragende Kanonen in verdeckten Aufstellungen von Dover bombardieren und ununterbrochen einen Gebrauch der Straße von Dover unmöglich machen und unsere Artillerie könnte nur Granaten auf die kleinen Städte und das offene Land in Artois und Picardy werfen.

Der Major zeigt dann, wie außerordentlich viel gefährlicher als in der Hand Deutschlands die Unterseebootsflotte in der Hand Frankreichs für England sein muß und weist darauf hin, daß es schon heute eine gute Menge Unterseeboote besitzt — darunter einige der besten deutschen, und daß es fleißig hinzubaut. Er fährt dann fort: Man darf nicht vergessen, daß im Fall eines Krieges zwischen England und Frankreich die französischen Minenboote von Toulon aus die Straße von Gibraltar für die britische Schifffahrt schon all schließlichen könnten, wogegen Kanonen in der Nähe von Tanger, die unter dem Schutze der starken französischen Armee in Marokko zu diesem Zweck vorwärts geschoben würden, die Festung von Gibraltar zerstören könnten. Gleichzeitig könnten andere Unterseeboote, gestützt auf die spanischen Häfen, das Port Said-Ende des Suezkanals beherrschen und zusammen mit denen, die von Bizerta, Tunis und Korika aus operieren, das Mittelmeer für die Engländer verhängen.

Dr. Major zeigt weiter, daß Frankreich außer seiner eigenen weißen und schwarzen Armee auch die große Mehrzahl der übrigen Streitkräfte in Europa (Polen, Tschechoslowakei, Rumänien, Serbien) direkt oder indirekt unter sich hat und daß es für England auf dem Festland einfach unangreifbar ist.

Der Herausgeber von „Foreign Affairs“ hat wohl recht, wenn er schreibt: „Seien wir uns ganz klar darüber: wir schwächen in weit ernstlicher Gefahr von dem Frankreich von 1921, wenn es sich auf den Kriegspfad begibt, als wir je von dem Deutschland von 1914 schwächen.“

Unsere Zeitung bestellen!

Neues vom Tage.

Das Urteil im Jagow-Prozess.
Belgrad, 21. Dez. Im Jagow-Prozess wurde heute nachmittag das Urteil verkündet. Der Angeklagte v. Jagow wird wegen Beihilfe zum Hochverrat unter Anbittlung mildernder Umstände zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Das Verfahren gegen die beiden Angeklagten Dr. Schiele und v. Wangenheim wird eingestellt, da sie nicht als Führer (im Sinne des Amnestiegesetzes) anzusehen sind. Die durch das gesetzliche Verfahren entstandenen besonderen Kosten werden der Staatskasse auferlegt, die übrigen Kosten fallen dem Angeklagten v. Jagow zur Last.

Das waffenlose Deutschland.
Berlin, 21. Dez. Vor einigen Tagen behauptete der französische Kriegsminister Balthou in der Kammer, Deutschland sei heimlich und offen noch stark gewaffnet und eine große Gefahr für Frankreich. Die Antwort hat ihm nun Reichswehrminister Dr. Gesefer gegeben, der in einer Unterredung mit dem Vertreter des „New York Herald“ über die deutsche Abrüstung u. a. sich folgendermaßen äußerte: Die Organisation sowie die Ausrüstung des deutschen Heeres entspricht durchaus dem Versailler Vertrag. An Waffen verfügt das deutsche Heeres einschließlich aller Reservebestände nur über 22 (unbewegliche) Festungsgeschütze, 16 Luftabwehrgeschütze, 294 Feldgeschütze, 2336 Maschinengewehre, 156 680 Gewehre und Karabiner, keinen einzigen Panzer, kein einziges Militärflugzeug. Vernichtet waren in Deutschland am 1. Okt. 1921 nach den amtlichen Angaben der mit der Vernichtung beauftragten Reichsstellen 53 900 Geschütze, 278 000 Patetten, 28 340 Minenwerfer, 103 850 Maschinengewehre, 5 837 000 Gewehre und Karabiner. Die Zahl der Fabriken von Kriegsgerät ist in Deutschland aufs äußerste beschränkt. An Munitionsvorräten hat Deutschland die im Versailler Vertrag vorgesehenen Bestände und geringe Bestände an Übungsmunition. Mengen, die nicht für eine Kriegsführung von acht Tagen ausreichen. Frankreichs Rüstungsindustrie dagegen, d. h. sämtliche Fabriken der Kriegszeit, arbeitet ohne jede Einschränkung. Frankreichs Robilmachung ist wie im Jahr 1914 bis ins einzelne vorbereitet. Deutschland hat dagegen mit seinem alten Heer alle die Dienststellen aufgelöst, die die Robilmachung vorbereiten.

Die Stellung der Reichsregierung.
Berlin, 21. Dez. Die von der ausländischen Presse mitgeteilten angeblichen Pläne Lloyd Georges bzw. der französischen Regierung werden in Berlin zunächst als Versuch betrachtet, die Ansicht der Reichsregierung darüber kennen zu lernen. Aber die Vorschläge erscheinen hier als zu verwickelt, als daß man dazu Stellung nehmen könnte, bevor zuverlässige Nachrichten über den Gang der Londoner Besprechungen bekannt sind. Dies trifft nicht nur zu in Beziehung auf das angeführte Bündnis zur Sicherheit Frankreichs, sondern namentlich auch auf die angelegene Einstellung des Finanzdienstes für die Reichs- und Staatsschulden innerhalb Deutschlands, die Auslieferung der deutschen Finanzverwaltung an den Verband usw. Gegenwärtig ist der Reichswirtschaftsrat, das Finanzministerium und das Reichsministerium des Auswärtigen mit der Verantwortung der drei Fragen der Wiederherstellungskommission beschäftigt. Ohne Zweifel werden in den zu erwartenden Verhandlungen die Fragen der militärischen Sanktionen, der Besatzungskosten und der Ver-

minderung der feindlichen Ueberwachungskommissionen abgeschritten werden.

Deutsche Staatsmonopole für den Verband.
Paris, 21. Dez. „Petit Journal“ erfährt aus London, die Garantiekommision habe vorgeschlagen, ein Staatsmonopol und die Verwaltung der fremden Devisen in Deutschland durch den Verband zu übernehmen. Der Reichsregierung soll jeder Einfluss auf die Reichsbank bezüglich der Notenausgabe entzogen und es ihr unmöglich gemacht werden, in den Rassen der Reichsbank zu wählen. Diese müsse der Aufsicht der Verbänderten unterstellt werden.

Verpachtung der polnischen Kohlenruben.
Strasburg, 21. Dez. Die Rhein-Agentur meldet aus Warschau: Zwischen der Entente und Polen wurde ein Vertrag abgeschlossen, wonach das Dombrower Kohlenrubengebiet auf 50 Jahre von der Entente gepachtet wird. Aufrichtig erhält die polnische Regierung einen Millionenkredit von Seiten der Pächter. (Und dieses Polen, das seine eigenen Ruben nicht ausbeuten kann, will die deutschen Ruben von Oberschlesien haben?)

Sturmflut in der Nordsee.
Hamburg, 21. Dez. Infolge der ankommenden Südwestfluten ist die Strandpromenade in Westerland aufholt auf 250 Meter unterspült. Die mit einem Aufwand von über 1 Million Mark neu aufgeführte Strandmauer ist in einer Länge von 150 Metern letzte Nacht mit gewaltigem Getöse eingestürzt. Die Flut geht bis an die Fundamente der Häuser am Strand, 20 Millionen Dollar für die russischen Hungernden.

London, 21. Dez. Aus Washington wird gemeldet: Der Senat hat einen vom Repräsentantenhaus genehmigten Gesetzentwurf angenommen, durch den 20 Millionen Dollar zur Unterstützung der Hungerleidenden in Rußland gewährt werden.

Berlin, 21. Dez. Der Dollarkurs stand heute auf 172.80.

Landtag.

Stuttgart, 20. Dez.

106. Sitzung. Schluß.

Bezüglich des neuen Gewerbesteuergesetzes wurde dem Abg. Henne (DdB.) geantwortet, daß der Entwurf fertiggestellt ist, den Interpellationsverbänden zur Entwertung mitgeteilt wurde und am Donnerstag eine Besprechung mit den Organisationen stattfindet. Im Januar wird das Gesetz dem Landtag zur Beratung zugehen.

Das 12. Nachtragsgesetz, das 30 1/2 Millionen M. zur Steuerzulagen für evang. und kath. Geistliche anfordert, wurde nach Begründung durch Scheef (DdB.) und Befürwortung durch den Staatspräsidenten hierber ohne weitere Aussprache in allen Lesungen verabschiedet gegen die Stimmen der äußersten Linken. Auch die Sozialdemokratie stimmte dafür, obwohl sie im Ausschuss Einstimmigkeit gelbt hatte. Reich erwidrigt wurde auch das Gesetz über Farben und Wapen von Württemberg, nachdem ein Antrag des Abg. Hausmann bzn. der Regierungsparteien die goldenen Hirsche als Schildhalter wieder eingeführt hatte. Die namentliche Abstimmung ergab 38 Ja (Ztr., DdB., Soz.) gegen 26 Nein (Rechte, äußerste Linke). Die D.B. hatte sich der Abstimmung entzogen.

Das Gesetz über das Darlehen von 1 Million M. an die Teuringertalbahn G. m. b. H. wurde nach Begründung durch Dr. Daur (Ztr.) und das Ausführgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch ohne Aussprache verabschiedet. Die Einzelberatung des Entwurfs einer Gerichtskostenordnung und der württ. Notariatsgebührenordnung nahm noch geraume Zeit in Anspruch. Zahlreiche Anträge der Rechten, begründet vom Abg. Aug. Walzer (DdB.) und einzelne Anträge der Soz., vertreten durch Abg. Winter, wurden abgelehnt und beide Gesetze nach der Ausschussberatung angenommen. Die 3. Lesung ist am Donnerstag.

Nach Erledigung der Tagesordnung kam Abg. Schneid (Komm.) noch auf die Steinmayer'schen Enthaltungen über den „kommunistischen Spiegelsumpf“ zurück und verlangte Beweise der Behauptungen von sozialdemokratischer Seite. Abg. Pfleger (Soz.) trat ihm entgegen und stellte eine Antwort in Aussicht.

Nächste Sitzung: Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Nachtragsgesetze (Staatskammerämter).



100 Jahre. In Deutesheim b. Neßl konnte der Fischer Johann Georg Koffer am 20. Dezember den 100. Geburtstag feiern. Der Greis ist geistig und körperlich noch sehr rüstig. Er empfing u. a. ein Glückwunschschreiben des Staatspräsidenten Dr. Hummel und ein Ehrengeld.

er Urlaub für Jugendliche. Der Evang. Jungmännerbund Sachsen hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der er die Gewährung eines mindestens 14 Tage langen jährlichen Urlaubs für alle Jugendlichen im Alter von 14-18 Jahren ohne Unterschied des Berufs bei Fortgewährung der Bezüge beantragt.

Schöne Erbschaft. Ein Landwirt in Mergelsteinen O.V. Heidenheim erhielt die Nachricht, daß ihm ein in Amerika verstorbenen Verwandter eine Erbschaft von 12 000 Dollar (ungefähr 2 160 000 Mark) hinterlassen habe.

Wohnungsnot in Berlin. Nach Angaben in der Stadtverordnetenversammlung gibt es in Berlin etwa 170 000 Personen mit etwa 500 000 Angehörigen, die keine oder ganz untaugliche Wohnungen besitzen.

Verschärfte Schmutz. Die Polizei beschlagnahmte auf einem Berliner Bahnhof eine Sendung von Wasser aus Rumänien. Unter den Früchten fand man 4 Kilogramm Feingold in der Form von Rüssen, sowie Gefäßrollen mit 9 Kilogramm österreichische Silbermünzen.

Feuerung in Borstberg. Sehr traurige Nachrichten kommen aus Borstberg. Die Feuerung ist ins Ungemessene gestiegen. Die Rechtsanwältin Dr. Baur in den „Konstanzer Nachrichten“ schreibt, wird die Wirkung der Preissteigerung die sein, daß das Kilo Brot vom 1. Januar ab 400 Kronen, das Kilo Fett 3000 Kronen, das Kilo Mehl 2500 Kr. kosten wird. Das bedeutet eine Erhöhung gegenüber den jetzigen Preisen um mehrere hundert Prozent. In Bregenz kostet vom 1. Januar an ein Anzug 80 000 Kr., ein Ueberzieher 60-70 000 Kr., ein Biereller Wein 220 bis 250 Kr., ein kleines Glas Bier 70 Kr., ein Ei 80 Kr., eine Zigarette 20 bis 25 Kr. und eine Zigarre 60 Kronen. Mit diesen Preisen scheint die Preissteigerung noch nicht am Ende zu sein.

Französische Rennen im Elsass. Der französische Automobilklub veranstaltet am 15. und 16. Juli n. J. ein Rennen um den großen Preis auf der Straße von Düppigheim - Erzhelm - Innenheim - Düttelheim - Düppigheim. Die Strecke ist 13 390 Km. lang und enthält drei scharfe Kurven. Hindernisse, wie Bahnweiser usw. sind nicht vorhanden. Die Strassen müssen für das Rennen verbreitert werden. Die Rundfahrt ist 60mal zurückzulegen. Ferner sollen am 9. Juli auf der neuen Rennbahn am Rhein internationale Pferderennen abgehalten werden.

Handel und Verkehr.

Geflügel, 20. Dez. Dem gestrigen Viehmarkt waren etwa 300 Stück Vieh zugeführt, hauptsächlich Schlachtleh. Der Handel war bei stabilen Preisen still.

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. die Wahl der Vertrauensmänner und der Ersatzmänner für die Zwecke der Angestelltenversicherung.

Da sowohl seitens der Arbeitgeber wie seitens der vertreten Angestellten bis 17. Dez. ds. J. nur je ein Wahlvorschlag eingekommen ist, findet gemäß § 16 der Wahlordnung für die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner (§ 145 ff. des Verf. Ges. für Angestellte) vom 2. Juli 1912, R.G.B. S. 419 ff., die im Ges. Anzeiger und in der Schwabinger Zeitung Nr. 274 am 8. Jan. 1922 in Nagold und Altensteig ausgeschriebene Wahl nicht statt.

Es gelten demnach die in den Vorschlagslisten gültig verzeichneten Personen in der Reihenfolge des Vorschlages als gewählt.

Es sind dies folgende Herren:

- I. Vertreter der Arbeitgeber:
a. Vertrauensmänner:
1. Kallenbach Karl, jr. Fabrikant, Altensteig;
2. Dolmetich Paul, Geschäftsführer der Gewerbebank Nagold in Nagold;
3. Paul Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Altensteig;
b. Ersatzmänner:
1. Mahrer Friedrich, Holzhändler, Altensteig;
2. Kauf Albert, Fabrikant, Rothdorf;
3. Schmid Paul, Kaufmann, Nagold;
4. Theurer Wilhelm, Holzhändler, Altensteig;
5. Hanz Wilhelm, Seifenfabrikant, Nagold;
6. Schindler Walter, jr., Fabrikant, Ebnhausen;
II. Vertreter der Angestellten:
a. Vertrauensmänner:
1. Meher Martin, Bankbuchhalter, Altensteig;
2. Amann Friz, Geschäftsführer, Nagold;
3. Schnell Albert, Buchhalter, Wildberg;
b. Ersatzmänner:
1. Zeffahs Erich, Reisender, Nagold,
2. Seidels Wilhelm, Verk.-Beamter, Nagold,
3. Huber Friz, Buchhalter, Nagold,
4. Sprenger Eugen, Kaufmann, Altensteig,
5. Helber Eugen, Buchhalter, Nagold,
6. Matke Ernst, Kaufmann, Nagold.
Dies wird gemäß § 22 a. a. O. öffentlich bekannt gemacht.
Nagold, den 20. Dezember 1921. Oberamt: Müng.

Die neue Fortspreisliste

für das Jahr 1922

ist bei uns erschienen und zu haben.

W. Rieker'sche Buchhandlung,
Altensteig.

Weitere Mehlpreiserhöhung. Die Süddeutschen Mühlen des Bezirks Mannheim haben die Preise für Mehl weiter ermäßigt und zwar kostet im Großhandel Weizenmehl Spezialmüll 1075 Mk. die 100 Kilo ab Mühl e.

Berlin, 21. Dez. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat nach der T. U. die vom Wertungsverband deutscher Spiritusfabrikanten angeregte Lieferung von verbilligtem Mais an die Brennereien abgelehnt.

Allgäuer Butter- und Käsebörsen, 21. Dez. Der in der vergangenen Woche von den Mitgliedern für Ware, die nach Orten außerhalb des Produktionsgebietes mit der Bahn verschickt wurde, erzielte Gesamtdurchschnittspreis für ein Pfund ohne Verpackung ab Versandstation einschließlich der Verkäufe nach heutigen Börsendurchschnitt betrug: für Butter 27.28 Mk., Gesamtumsatz 47 751 Pf.; für Weichkäse 2.24 Mk., Gesamtumsatz 342 885 Pf.; für Allgäuer Rundkäse 15.75 Mk., Gesamtumsatz 94 064 Pf. Markttag: Nachfrage bei Butter, Weichkäse und Rundkäse nach wie vor gut. Bei Weichkäse haben die höheren Preise eine leichte Abschwächung der Nachfrage zur Folge gehabt.

Die ungarische Krone ist jetzt auf ein Dreißigststel der Kaufkraft in der Vorkriegszeit gesunken.

Offenhause O.V. Münzlingen, 21. Dez. Das Landgestüt brachte vier im Lande als Absatzhoffen angekaufte und im Gestüt aufgezoogene Kaltbluthengste (Belgier) des Jahrgangs 1919 unter die Mitglieder des Verbands der Bärt. Pferdezüchtervereine für Kaltblut und die Mitglieder der verbandsangehörigen Vereine zur Versteigerung. Die Erlöse bewegten sich von 40 000 bis 57 000 Mark.

Miedlingen, 21. Dez. Dem hiesigen Pferdemarkt waren zugeführt: 192 Stüd; verkauft wurden 40 Stüd. Der Preis bewegte sich zwischen 20 000 und 25 000 Mk.

Lezte Nachrichten.

M.S. London, 21. Dez. „Evening Standard“ zufolge haben die Sachverständigen heute Nachmittag verhandelt, die einander gegenüberstehenden Ansichten in der Reparationsfrage zu versöhnen. Eine Übereinstimmung sei nicht erzielt worden. Wie gemeldet wird, ist die Lage folgende: Die Ansicht der Franzosen ist, daß Deutschlands Erklärung, es sei nicht in der Lage, die Januar- und Februarraten zu bezahlen, einen Versuch bedeute, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen. Von britischer Seite sei dargelegt worden, daß Deutschland große Mühe haben werde, das Geld zu erhalten. Die beiden einander gegenüberstehenden Ansichten zu vereinfachen habe sich weit schwieriger erwiesen, als man angenommen habe. Es könne jetzt erbeblich mitgeteilt werden, daß in dieser Frage Einmütigkeit nicht besteht. Die Franzosen verlangten energische Maßnahmen gegen Deutschland, die Engländer seien jedoch der Meinung, daß, wenn diese Politik befolgt werde, der Sturz der deutschen Regierung unvermeidlich sei, was die chaotische Lage in Europa nur noch verschlimmern würde.

London, 22. Dez. Wie der „Manchester Guardian“ berichtet, ist eine weitere Schwierigkeit dadurch entstanden, daß die Franzosen von neuem die Frage der einen Milliarde aufgeworfen haben und einen Anteil daran als Kompensation für ihre Zustimmung in der Frage des Moratoriums beanspruchen. Von britischer Seite wurde demgegenüber geltend gemacht, daß das Wiesbadener Abkommen Frankreich besondere Vorteile zusichere. Sowohl Briand wie Lloyd George hielten es für richtig, daß die Frage des Moratoriums sofort geregelt werde.

M.S. Washington, 21. Dez. Der folgende amtliche Bericht wurde heute Vormittag veröffentlicht: Die Sitzung des Ausschusses für die Rüstungsbeschränkungen der Flotte, die vertagt worden war, hat heute Vormittag stattgefunden. Der Vorsitzende verlas einen Brief von Hughes an Briand, der das Froot-nabkommen zusammenfaßt und folgendermaßen schließt: Das vorgeschlagene Abkommen ist sehr zugunsten Frankreichs. Es verdoppelt die Macht seiner Marine. Ich bedaure, nach einer sorgfältigen Prüfung der französischen Anregung, zu dem Bau von weiteren zehn Schiffen ermächtigt zu werden, feststellen zu müssen, daß auf dieser Grundlage eine Verständigung nicht wird zustandekommen können. Ich wiederhole aber, daß das provisorische Abkommen mit Großbritannien und Japan von einem entsprechenden Abkommen mit Frankreich abhängig gemacht wird. Genehmigen Sie den Ausdruck meiner Hochachtung und meinen Wunsch in Amerika, daß Sie uns bald besuchen werden. (S. 1.) Hughes.

M.S. Brüssel, 21. Dez. (Kommer). In seiner Erklärung über das Programm des neuen Kabinetts bedauerte Ministerpräsident Theunis, Belgien werde mit Festigkeit darüber wachen, daß die Rechte und Interessen Belgiens aus dem Vertrag von Versailles geachtet werden. Besondere Beachtung sei von ihm hinsichtlich der Entlassung Deutschlands und der Aburteilung der Kriegsschuldigen.

M.S. Berlin, 21. Dez. Wie wir erfahren, wird auf Wunsch des Reichspräsidenten der Reichsjustizminister noch vor den Festtagen einer großen Zahl von Verurteilungen, die auf Grund sondergerichtlicher Urteile Strafen bis zu einem Jahr zu verbüßen haben, Strafverbreitungen zuteil werden lassen, mit der Aussicht auf bedingten Straferlass nach Prüfung der einzelnen Urteile.

M.S. Berlin, 21. Dez. Wie von der Insel Helgoland gemeldet wird, haben die Stürme der letzten Tage arge Verwüstungen auf der Insel angerichtet. Der Schaden wird auf über eine Million veranschlagt. Der Dampfbootverkehr mit dem Festland wurde unterbrochen.

Für die Cartilierung verantwortlich: Ludwig Raut, Druck und Verlag, der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Altensteig-Dorf.

Die Gemeinde bringt am Dienstag, den 27. ds. Mts. (Freitag Johannes), nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus im Submissionsweg folgenden Einkauf des



Lang- und Klobholzes

- zum Verkauf
- Los 1 Distrikt II Boierberg
ca. 50 Festm. Tannen u. Föhren
 - Los 2 Distrikt III Langenbau
ca. 100 Festm. Tannen u. Föhren
 - Los 3 Distrikt IV Enzwood
ca. 150 Festm. Tannen Ostflögel

Angebote wollen in Prozenten der Forstloze 1922 bis spätestens zu obiger Zeit eingereicht werden. Die Öffnung findet zu dieser Zeit statt.

Gemeinderat.

DROGEROL

das Beste für Schweine

GEBRAUCHSVERSUCH

VOR Gebrauch

NACH Gebrauch

Gew. kohlen. Futterkalk (enth. kohl. Kalk, phosphors. Kalk und Drogen.)
Schützt vor Knochenweiche u. regt die Fresslust in hohem Maße an. Vorzögl. Kräftigungsmittel auch für Rinder, Pferde, Schafe u. Kaninchen. Glänzend begutachtet. Vom Reichsminister f. Ern. u. Landw. zum Verkauf genehmigt.
Paket ca. 2 Pf. Mk. 4.50.
Allein. Hersteller: Gebr. Benz, Nagold, Bahnhofstr. 56 u. 59
Alleinverkauf für Altensteig: Chr. Burghard jr.
Pfalzgrafenweiler: Apotheker Rettich.
Simmersfeld: Jakob Hanselmann.

Ein gutes Buch

ist für Jung und Alt ein willkommenes und ein schönes Weihnachtsgeschenk

Eine stattliche Auswahl in guten Bänden empf. ist die

W. Rieker'sche Buchhdlg. Altensteig.

Altensteig.

11. weißlackierte Holzzerne

Blumen-Krippen

zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet empfiehlt billig

Lorenz Luz jr. Telefon 46.

Altensteig.

11. weißlackierte Holzzerne

Blumen-Krippen

zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet empfiehlt billig

Lorenz Luz jr. Telefon 46.

Altensteig.

11. weißlackierte Holzzerne

11. weißlackierte Holzzerne

Elektr. Bügeleisen

nur beste Ware, bei billigsten Preisen.

Heinrich Müller

Fräseerei und Installationsgeschäft.



Gompelschener.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Montag, den 26. Dezember 1921
im Gasth. z. Stamm in Gompelschener
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen.

Hilob Fried. Wurster | **Friedrike Gierbach**
Sohn des | Tochter des
Hilob Friedr. Wurster | Johann Friedr. Gierbach
Polsh. in Simmersfeld | Holzbauers in Poppeltal.

Kirchgang um 11 Uhr in Engländerstraße.

Postkarten-Albums
empfiehlt in schöner Auswahl die
W. Riekersche Buchhandlung Altensteig.

Weihnachts-Feier.

Am 27. Dezember, abends
6 1/2 Uhr findet im Gasthaus
z. „Stamm“ in Rentwiler die
Weihnachts-Feier
vom
Beigeles-Club
statt.



Für die
Weihnachtsnummer

bestimmte Inserate bitten
wir möglichst schon Frei-
tags aufzugeben, denn nur
bei frühzeitiger Einlieferung
ist die Aufnahme gesichert.

Günstiges Angebot für Weihnachten!

Reines Schweineschmalz Pfd. Mk. 29.00
Feinst Sesam Tafelöl 1 Liter Mk. 36.00
Weizenmehl-Deigwaren
Band- und Suppennudeln Pfd. Mk. 8.30
Feinst Tafelreis Mk. 7.50
Kaffee geröstet Pfd. Mk. 38.— 45.—
empfiehlt

Genusswald-Procure Altensteig Tel. 41

Zur Anfertigung

von

Visitkarten
Neujahrsglückwunschkarten
Verlobungskarten
in sauberer Ausführung
empfiehlt sich bestens die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Telefon Nr. 11 Altensteig Telefon Nr. 11

Mitteilg.

Neue Ehranz- Feigen

Bari-Feigen
Tafel-Feigen
Johannisbrot

Iste. Catania-Orangen
sind eingetroffen bei

Ehr. Burghard jr.

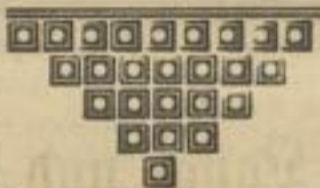


Weiße

Baumwoll- Tücher

von Mk. 18.— an
weiße
**Bett-
Damaste**
doppelbreit per Meter
von Mk. 50.— an
sind wieder eingegangen bei

Reinhold Hayer
Altensteig.



Egenhausen.

Einen ungetragenen

Konfirmanden- Anzug

hat im Auftrag zu ver-
kaufen

Gottl. Rath
Schneider.

Lojungs- Büchlein

für 1922

empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buch-
handlung Altensteig.**

Eine starke, gut erhaltene

Schuhmacher- Nähmaschine

hat krankheits halber abzugeben

**Joh. Frey, Schuhmacher,
Altensteig (h. d. Apotheke).**

Egenhausen.
Zu kaufen ein

Schaf

mit Samen und einen
Säbbling.
Fuchs.

Krieger-
Verein
Altensteig.



Der Verein beteiligt
sich bei der

Beerdi gung

des Kameraden Braun.
Sammlung um 1/2 2
Uhr im Lokal.
Zahlreiche Beteiligung
ist erwünscht.

Der Vorstand

Egatal.

Ein 13 Monate altes, starkes

Kind



hat zu verkaufen

Phil. Koller.

Reißzunge

in gebiegener Ausführung
empfiehlt preiswert
die

**W. Rieker'sche Buch-
handlung.**
Altensteig.

Egenhausen.

Schöne

Herz- und Basler- Lebkuchen

sowie

Christbaum- schmuck

empfiehlt

J. Kaltenbach.

Altensteig, 21. Dez. 1921.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem machen wir die schmerzliche Mitteilung,
dass mein lieber Gatte, unser guter Großvater,
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Christoph Braun

Hafner

am 20. Dezember, abends 10 1/2 Uhr nach kur-
zem aber schwerem Leiden sanft in dem Herrn
entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der
trauernden Hinterbliebenen

die Gattin:

Pauline Braun geb. Walz.

Beerdi gung am Freitag Mittag 2 Uhr.

Altkhalben.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem teilen wir mit, dass mein lieber Gatte,
unser lieber Vater, Bruder, Schwager und
Onkel

Johann Gg. Hartmann

heute Vormittag 10 Uhr im Krankenhaus in
Calw nach kurzer, schwerer Krankheit sanft in
dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Schmerz

die Gattin:

Marie Hartmann mit Tochter Kathrine.

Beerdi gung am Freitag Mittag 1 Uhr.

Kalender für 1922

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Als Weihnachts-Geschenke

emalliert Mk. 135.—



Einkoch- Gläser- Apparate.

verzinkt Mk. 85.—
ohne Aufschlag

empfohlen von

Fritz Bühler jr.

F. C. W. Lutz Nachfolger, ALTENSTEIG.

